

	<h1>AMSEL- Newsletter</h1>	<p>Ausgabe 37</p> <p>März 2010</p>	<p>Verein AMSEL</p> <p>ZVR: 997924295</p>
<p><b>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</b></p>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

## *Rückschau*

**Demonstration „Arbeitszeitverkürzung statt arbeiten bis zum Umfallen“**

„Gemeinsam für kürzere Arbeitszeiten ohne Lohnverlust“

27. Februar 2010, 14:30 Eisernes Tor, Hauptplatz, Südtirolerplatz

Neben der KJÖ (Kommunistische Jugend) war die AMSEL stark vertreten!!!



## *Willkommen*

Wir begrüßen unser neues Mitglied!

Im Februar 2010 durften wir Sabine in unserer Runde begrüßen!

## *Aktuelle Themen*

**Finanztransaktionssteuer für die Menschen und den Planeten – jetzt!**

**Steuer gegen Armut**

**Cyber-Aktion rund um Finanztransaktionssteuer**

Mittlerweile gibt es sehr viele Kampagnen rund um die Finanztransaktionssteuer, v.a. in jenen Ländern, die wichtig sind, um diese durchzusetzen. Vor Kurzem wurde die Robin Hood Tax Kampagne in Großbritannien gestartet. Eine ähnliche Kampagne wird in den U.S.A. bald beginnen. Auch in Deutschland und Frankreich gibt es zahlreiche Aktivitäten dazu. Gemeinsam mit anderen Organisationen wird seit Dezember an einer globalen Massencyberaktion gearbeitet. Ziel ist es, dass möglichst viele

Menschen auf der ganzen Welt einen Brief an die G20 Regierungen unterschreiben, mit der Forderung, jetzt endlich die Finanztransaktionssteuer einzuführen. Wir, ATTAC, werden uns natürlich an dieser Aktion beteiligen und hoffen, dass ihr an viele eurer Kontakte und FreundInnen diese Einladung zur Unterschrift weiterschickt.

In Österreich werden wir Anfang März damit an die Öffentlichkeit gehen. Ihr könnt euch bereits jetzt auf der Website [www.makefinancework.org](http://www.makefinancework.org) die Aktion ansehen. Wichtig ist möglichst vielen Menschen von der Aktion zu erzählen, bzw. per E-Mail etc. zu verbreiten und auch möglichst viele Organisationen dazu zu bewegen, die Aktion auf ihrer Homepage und in ihren Newslettern zu bewerben.

Möglicherweise gibt es dann zu wichtigen Momenten (Ende April, wenn die Weltbank/IWF Tagung ist und kurz vor/um den G20 Gipfel Ende Juni in Toronto) auch dezentrale Aktionstage. Das ist noch in Diskussion.

Kontakt/Infos: Alexandra Strickner ([alexandra.strickner@attac.at](mailto:alexandra.strickner@attac.at))

!!!! Unterzeichne auch Du auf: <http://www.makefinancework.org/>

## *Veranstaltungen*

### **Mein Einkommen aus gleichbehandlungsrechtlicher Sicht**

**1. März 2010, 18:00 - 21:00 Uhr,**

**Gleichbehandlungsanwaltschaft, Regionalbüro Stmk. Europaplatz 12, 8020 Graz**

Infos: [www.gleichbehandlungsanwaltschaft.at](http://www.gleichbehandlungsanwaltschaft.at)

### **Grundeinkommen - Grundsicherung – Mindestsicherung**

**Di 2.3., 17 Uhr, Ort: Grüne Akademie, Eingang: Am Fußes des Schlossberges 2**

Grundeinkommen: kurze Erläuterung des aktuellen Diskussionsstandes, Grundsicherung: Grün-Modell, Mindestsicherung: ab Herbst 2010

ReferentInnen: Ökonom Markus Koza (AUGE Wien) und LABg. Maga Edith Zitz (Grüne)

VeranstalterIn: Alternative, Grüne und Unabhängige GewerkschafterInnen

### **Megaphon-Uni, Arbeits`Recht**

**3. März 2010, 18:00 Uhr, Auschlössl, Friedrichgasse 36,**

**Vortrag von Univ.-Prof.Mag.DDr. Günther Löschnigg und Margit Schaupp AMSEL  
anschließend Publikumsdiskussion**

Wie sicher ist ein Arbeitsplatz durch das Arbeitsrecht? Sind die arbeitsrechtlichen Standards in Österreich ausreichend? Was hat es mit dem Schlagwort „flexicurity“ auf sich? Was versteht man unter „prekären Arbeitsverhältnissen“? Wohin geht die Kollektivvertragspolitik? Brauchen wir die Unterscheidung zwischen Arbeiter/-innen und Angestellten? Geringfügig Beschäftigte – Arbeitnehmer/-innen zweiter Klasse?

### **Frauen bewegen - Internationale Schritte zur Gleichberechtigung**

**Internationaler Frauentag in Graz 2010**

**FRAUEN BEWEGEN. Internationale Schritte zur Gleichberechtigung.**

**Symposium: Donnerstag 4. März bis Freitag 5. März 2010, Rathaus Graz**

Infos: [www.grazerfrauenrat.at](http://www.grazerfrauenrat.at)

### **Was tun wenns brennt?**

**Fr 5.3., 18 Uhr, Ort: Hörsaal B (HS 6.02), Vorklinik, Uni Graz**

Ein Rechtshilfeworkshop für alle die aktiv gegen Bildungsabbau auftreten wollen. Mit: Ines Aftenberger, Mayday 2000.

VeranstalterIn: “UniGrazGehörtUns” und ÖH Uni Graz

### **MONTAGSAKADEMIE „ Wenig Zeit, viel zu tun!“**

**Arbeitszeitflexibilisierung und Geschlechterdifferenz**

**8. März 2010, 19:00 Uhr, Universität Graz, Aula**

**Vortrag von ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Margareta Kreimer, Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Graz**

„Wenig Zeit, viel zu tun!“ beschreibt die Situation erwerbstätiger Menschen in ständig steigendem Ausmaß. Aber die Erfahrungen mit dem „Zeitnotstand“ sind für Frauen und Männer häufig unterschiedlich: Während sich männliche Erwerbstätige mit langen Arbeitszeiten und Überstunden konfrontiert sehen, steigt der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen kontinuierlich an. Daraus den Schluss zu ziehen, dass Frauen mehr Zeit und weniger zu tun hätten, wäre jedoch völlig falsch. Ein Blick auf die Verteilung der gesamten Arbeitszeit inklusive Kinderbetreuung und Tätigkeiten im Haushalt zeigt eine Mehrbelastung von Frauen von durchschnittlich gut 15 Stunden pro Woche gegenüber den Männern. Im Vortrag sollen die unterschiedlichen Dimensionen der Arbeitszeit und die jeweilige Geschlechterverteilung aufgezeigt und diskutiert werden.

**SOL-Graz-Stammtisch**

**Mi. 10. März , 19:00 Uhr, Cafe Libertad, Gartengasse 28**

**Sozialhistorischer Generationenstreifzug durch Gries und Lend - wie Alte und Junge zusammenleb(t)en.**

**13. März 2010, 11:00 Uhr Treffpunkt: im Oeverseepark auf der Brücke, Bezirk Gries, Graz. Mit Sozialstadträtin Elke Edlinger, Edith Zitz, Verein XENOS**

Hier geht's auf sozialhistorischen Spuren durch die ehemalige Murvorstadt. Dabei nehmen wir das heurige "Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung" genauer unter die sozialhistorische Lupe. Und zwar aus der Sicht von jungen und alten Menschen, von sozial Ausgegrenzten und ihren kreativen Widerstandsformen. Der Streifzug führt vom ehemaligen städtischen Siechenhaus über "besetzte Häuser" bis zum Orpheum (früher: Haus der Jugend).

**Diagonale, Festival des österreichischen Films**

**16.-21. März 2010, KIZ Royal Kino, Schubertkino, UCI Annenstrasse**

Nutzt Euren Kulturpass „Hunger auf Kunst und Kultur“ und besucht mindestens eine Film Vorstellung der Diagonale! <http://www.diagonale.at/>

Wegen gratis Karten anfragen beim Cafe Promenade ab 6.3.2010!

**Regionalkonferenz gegen ARMUT „Wir entscheiden was wir tun“**

**17. März 2010, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr, Alte Universität, Hofgasse 14, 8010 Graz**

Im Rahmen des Europäischen Jahres gegen Armut und sozialer Ausgrenzung organisiert das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gemeinsam mit den regionalen und lokalen AkteurInnen drei große regionale, bundeslandübergreifende Vernetzungstreffen.

<http://regionalkonferenz-gegen-armut-graz.zsi.at> bis spätestens 1. März 2010 wird gebeten.

**MONTAGSAKADEMIE Zeitreichtum - Zeitarmut.**

**22. März 2010, 19:00 Uhr, Universität Graz, Aula**

**Vortrag von Prof. Mag. Dr. Andreas Obrecht, Leiter der Kommission für Entwicklungsforschung bei der OeAD-GmbH und Konsulent am Interdisziplinären Forschungsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit, Johannes-Kepler-Universität Linz.**  
Zeitreichtum – Zeitarmut. Das Leben in unterschiedlichen Zeitsystemen am Beispiel afrikanischer und südpazifischer Gesellschaften

**Megaphon –Uni, Lernen und arbeiten –Qualifizierung und berufliche Orientierung für Jugendliche**

**Mi., 24. März 2010, 18:00 Uhr, tag.werk der Caritas, Mariahilferstraße 13, Vortrag Dr. Hannes Graf, Mag.Dr. Michael Wrentschur, Mag. Bernhard Sundl und anschließende Diskussion mit den Jugendlichen des Beschäftigungsprojekts tagwerk**

Das AMS entwickelt Programme um Jugendliche so weit zu motivieren, zu stabilisieren und mit Grundfertigkeiten auszustatten, dass sie weiterführende Angebote optimal nutzen zu können. Dabei sind völlig neue didaktische und organisatorische Konzepte gefragt. Gemeinsam wird mit den Jugendlichen darüber diskutiert, worin die Schwachstellen traditioneller Lern- und Ausbildungskonzepte liegen könnten.

**Kontakt-und Tauschtreff-Graz, 31. März 2010, 19:00 Uhr ,**

Pfarrsaal der Pfarre St. Vinzenz, 8020 Graz, Vinzenzgasse 42, Ab 18.30 Uhr Einführung für Interessenten

## ***AMSEL- Stammtisch - Termine***

**Donnerstag, 4. + 18. März 2010**

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

### **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki**

**Die nächsten Termine: 10. und 24. März 2010**

**von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit Wodt**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

***Lesen! BITTE***

### **„Mythen der Krise“ - Neues Buch entlarvt falsche Lehren aus dem großen Crash**

**Argumentationshilfen um dem herrschenden Krisen-Management kenntnisreich entgegenzutreten**

**Herausgegeben von BEIGEWUM /Attac**

Zu Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise schien der Neoliberalismus, ja der Kapitalismus insgesamt, in der Defensive. Doch mittlerweile haben sich seine Apologeten erholt und versuchen mit allen Mitteln, ihre Lehren und Interessen zu verteidigen. Krisen-Mythen haben Konjunktur.

„Mythen der Krise“, herausgegeben vom BEIGEWUM in Kooperation mit Attac, entlarvt nun die falschen Lehren aus dem großen Crash. Die AutorInnen nehmen sich kursierende Mythen rund um Krisenursachen, Krisendynamiken sowie Krisenlösungen vor und prüfen sie auf ihre Richtigkeit. Dabei kommen Alternativen nicht zu kurz. Die auch für Nicht-ÖkonomInnen eingängige Darstellung macht dieses Buch zur willkommenen Argumentationshilfe für alle, die dem herrschenden Krisen-Management kenntnisreich entgegenzutreten wollen.

Mit Mythen wie "Die AmerikanerInnen haben über ihre Verhältnisse gelebt" oder "Die Einkommensverteilung war nicht das Problem" wird Ursachenverleugnung betrieben.

Mit Ansagen wie "Die 'braven' Banken sind unschuldige Opfer" oder "Protektionismus ist die größte Gefahr" wird versucht, eine Abkehr von der dominierenden wirtschaftspolitischen Doktrin zu verhindern.

Mit Warnungen wie "Jetzt droht die Hyperinflation" wird beschleunigt in Sackgassen gesteuert. Doch auch antineoliberale Ansätze wie die Zinskritik erweisen sich als wenig weiterführende Alternativen.

---

**Impressum:** Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.

Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)